

Liebe Claudia Roth

Wir sind uns schon mal begegnet , ist ein paar Jahre her und soweit ich das richtig erinnere, sassen wir zusammen beim BR Sonntagsstammtisch, vielleicht erinnern Sie sich. Das war lange bevor uns Alle, im Jahr 2020 CORONA heimgesucht hat.

Inzwischen ist dieses Virus mit seinen Mutationen das alles bestimmende Thema in Medien und Politik Dass hier ein ganz entscheidender Teil unserer verfassungsmäßig garantierten und unveräußerlichen Grundrechte zur Disposition steht, wird leider weder von den Leitmedien noch von der Politik breit diskutiert. Im Gegenteil: Diejenigen die aus Sorge um Ihre Freiheit , aus Sorge um die Unversehrtheit Ihres Körpers und Ihrer Entscheidungsfreiheit darüber , auf die Straße und zum allergrößten Teil friedlich für Ihr Recht auf Selbstbestimmung demonstrieren, werden als „Querdenker“ , Covidioten und als ob das noch nicht ausreicht , gerne mal als Antisemiten und Rechtsradikale diffamiert.

Die Stadt München erlässt Demonstrationsverbote für Kritiker der behördlichen Maßnahmen aber lässt sog. Gegendemonstrationen und Ihre Teilnehmer gewähren.

Ich frage mich, wie viele Andere auch, in welchem Land lebe ich eigentlich? Noch in einem freiheitlichen, demokratischen Rechtsstaat, wo die Vielfalt von Meinungen und auch deren Ausdruck in der Öffentlichkeit und in den Leitmedien eine Selbstverständlichkeit ist. Oder bereits in einer Meinungs – und Gesundheitsdiktatur , die Widerspruch gegen die, in verfassungsmäßig gar nicht vorgesehenen Gremien beschlossen und verkündeten, sogenannten Maßnahmen „zum Schutz der Bevölkerung“, am liebsten unter den Teppich kehrt und wenn, dann nur verkürzt und dadurch entstellt zulässt?

Als Künstler , der von seiner Kunst eigentlich ganz gut leben konnte , reibt man sich die Augen Und man möchte am liebsten gar nicht verstehen , dass einem hier nun inzwischen seit über zwei Jahren , das eine um das andere Mal mit immer neuen, von den Leitmedien tatkräftig unterstützten medialen Angst-Kampanien , eifertig herbei geredeten CORONA-Wellen und den damit verbundenen Alternativlosigkeiten, allmählich die wirtschaftliche Lebensgrundlage entzogen wird. Wenn man den Menschen systematisch und jeden Tag aufs neue Angst macht, dann haben sie irgendwann Angst und zwar dauerhaft. Dann gehen Sie eben nicht mehr vor die Tür. Dann gehen Sie erst recht nicht mehr in den Kleinkunstklub oder den Konzertsaal um die Ecke, weil Sie, egal ob geimpft oder nicht, eben grundsätzlich Angst haben überhaupt unter Menschen zu gehen.

Dass das Folgen hat , die auch jetzt in Ihrer Gänze noch gar nicht abzusehen sind, das werden Sie sich als Staatsministerin für Kultur, die Sie nun sind, vorstellen können.

Hier werden ganze Zweige einer vormals sehr lebendigen , vielleicht manchmal auch unbequemen Szene weg brechen . Das geschieht jetzt schon. Kulturschaffende aller Art, die verzweifelt versuchen, doch noch geplante Auftritte zu spielen oder sie zu verschieben um zumindest einen Rest Ihres Lebensunterhaltes zu retten und nicht in artfremde , meist prekäre und schlecht bezahlte Jobs, die inzwischen auch schon rar sind, abwandern zu müssen.

Was an - sicher gut gemeinten – Hilfen, z.B. der bayerischen Landesregierung, , hier ausgereicht wurde, ist nur in seltenen Fällen tatsächlich bei denen angekommen, die diese Hilfen wirklich gebraucht hätten. Für alle Steuerberater in diesem Land , mag es zwar mühsam sein, die zusätzliche Arbeit, Anträge für Ihre Klienten einzureichen , übernommen zu haben aber die beiden letzten Jahre waren für diesen Berufszweig , aufgrund der Ausgestaltung der Corona-Hilfen wohl die umsatzstärksten , seit langem.

Bei den Kulturschaffenden, die sich Steuerberater, aufgrund Ihres, auch vor CORONA schon dürftigen Einkommens nicht leisten konnten – und glauben Sie mir , das sind viele - ist außer meist medienwirksam angekündigten Almosen und dazu passend, dem fast schon zynischen Angebot, Hartz4 zu beantragen, so gut wie nichts angekommen.

Die an ZDF und ARD und Ihre Anstalten mit lukrativen Verträgen gebundenen Comedians und „Kabarettisten“, haben in der Mehrzahl nichts Besseres zu tun, als wohlfeil auf die einzudreschen, die die Leitmedien als Gegner der Demokratie und unsolidarische Zeitgenossen ausgemacht haben und ohnehin schon dauer-gehasst werden.

Ich habe vor CORONA 80 bis 100 Auftritte im Jahr bundesweit in meiner Solo-Musiker-Nische gespielt und habe, vom dadurch meist befeuerten CD-Verkauf und der inzwischen obligatorischen Verwertung meiner Musik im digitalen Bereich, im Gegensatz zu vielen Kollegen, auch aufgrund meiner immer noch regelmäßigen obgleich seit CORONA stark eingeschränkten TV-Tätigkeit, ganz gut leben können.

Natürlich frage ich mich, wie viele andere Kollegen auch, was so schwierig daran sein kann, Bühnenkünstlern die auf Auftritte und Engagements angewiesen sind und für jedes Gastspiel selbstverständlich und meist ein Jahr im Voraus Verträge mit privaten, kommunalen und ehrenamtlichen Veranstaltern schließen oder von Ihren Agenturen schließen lassen, zumindest einen Anteil Ihres Ausfalles aufgrund der Pandemie-bedingten, behördlichen Einschränkungen, zu erstatten. Warum ist ein Land wie die Schweiz in der Lage, seinen Bühnen-Künstlern auf diese Art, mit bis zu 60% Ausfallerstattung an Künstler und Veranstalter, zumindest Wertschätzung zu zollen? So etwas auf die Beine zu stellen, bedarf keinerlei Zaubertricks und ich bin mir sicher, dass viele Künstler hier bereit wären, das, auf der Behördenseite fehlende KnowHow einzubringen. Man muss es nur wollen und mit den Betroffenen sprechen. Das viele Geld aus nicht abgerufenen Töpfen wäre ja da, heißt es zumindest. Ansonsten wissen wir inzwischen, was Kultur und Kulturschaffende in diesem Land der Gesellschaft wert sind.

Wenn die Politik die Sorgen und Nöte einer ganzen Branche, die vor CORONA in erheblichem Maße an der Erwirtschaftung des Bruttoinlandproduktes in diesem Land beteiligt war, weiter schlichtweg ignoriert und wenn, dann immer nur die ohnehin schon gut Aufgestellten bedient werden, vielleicht weil man sich das blanke Elend normalersterblicher Durchschnittsverdiener gar nicht erst anschauen will, wird von einer freien, vielfältigen und bunten Kleinkunstszene und den darin tätigen Freiberuflern, Solo-Selbständigen und Kleingewerbetreibenden, nicht mehr viel übrig bleiben.

Ich bin jetzt 63 Jahr alt und kann das, was ich auf der Bühne mache, noch sehr lang tun. Aber leider beschäftige mich seit über zwei Jahren fast ausschließlich mit dem Verschieben, Absagen und umorganisieren meiner Gastspiele. Inzwischen brechen auch viele Veranstalter und Venues vollständig weg, weil kostendeckende Einnahmen unter 2G oder gar 2G+ mit Abstandsregeln in vielen Örtlichkeiten schlicht nicht zu erzielen sind. Und das gilt für Veranstalter genauso wie für Künstler, Techniker und natürlich Agenten.

Wenn nun inzwischen schon klar ist, dass geimpfte Personen genauso infizierbar und infektiös sein können, wie Ungeimpfte, ist nicht nur mir völlig unverständlich, warum man nicht generell den Konzertbesucher, egal ob geimpft oder ungeimpft testet (3G)? Damit würde man Ungeimpfte nicht ausschließen und könnte zumindest sicher sein, dass jeder Konzertbesucher negativ getestet ist, sofern das in der derzeitigen Omikron-Welle überhaupt noch sinnvoll ist. Huldvoll erlaubt uns König Söder nun 50% Belegung im Konzert..toll...Danke Markus!!

Aber natürlich nur für Geimpfte. Und dann überträgt man auch noch den, ohnehin schon arg gequälten Veranstaltern, die Durchsetzung und Logistik der, weit weg von der Realität beschlossenen Beschränkungen. D.h. mehr Personal am Einlass und dafür natürlich noch mehr Kosten für ein Gastspiel, wo dann in einem Raum, in den normalerweise gut 400 Leute Platz finden, eben nur hundert, mit Maske und Abstand verängstigt ausharren, das sollten Sie sich mal von einer Bühne aus ansehen! Während Sie in der Gastronomie inzwischen ohne Maske und ohne Abstandsregeln verzehren dürfen, weil die Gastronomen und ihr HOGA eben lauter schreien, schreit bei uns leider keiner. Auch nicht die, die sich sonst so gerne als linke Berufsrevoluzzer auf Bühnen feiern lassen und Arbeiterlieder anstimmen.

Und wenn dann von der Künstler-Seite mal etwas kommt, z.B. vom Kollegen Liefers und der Aktion „allesdichtmachen“ oder meiner streitbaren Cousine Lisa Fitz, dann muss man mit einem Shitstorm und einer (Leit-)Medienklatsche, gespickt mit persönlichen Tiefschlägen jeglicher Art, von nahezu biblischen Ausmaßen rechnen. Aber sorry, ich schweife ab.

Letzten Juni habe ich einen Brief zum gleichen Thema an unseren bayerischen Wirtschaftsminister Aiwanger geschrieben und leider bis Heute keine Antwort erhalten.

Nachdem Sie ja nun, was das Thema angeht, der besser passende Ansprechpartner sind, bin ich sehr gespannt, ob ich von Ihnen eine Antwort erhalte. Das würde mich jedenfalls sehr freuen.

In diesem Sinne Grüße ich Sie herzlich  
Michael Fitz

